

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0404 - Rautenstrauch-Joest-Museum für das Haushaltsjahr 2013**

### Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	09.06.2015
Finanzausschuss	22.06.2015
Rat	23.06.2015

### Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NRW im Teilplan 0404 – Rautenstrauch-Joest-Museum – in Höhe von 305.800 € in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) für das Haushaltsjahr 2013.

Die Deckung erfolgt durch Wenigeraufwendungen im Teilplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum – in der Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) in Höhe von 305.800 €.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>305.800</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung**

Gemäß des Jahresergebnisses schließt das Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) das Jahr 2013 mit einem Defizit in Höhe von rd. **305.800 €** (305.765,73 €) ab. Um den rechnerischen Fehlbetrag auszugleichen, muss nachträglich eine Deckung herbeigeführt werden.

Das Defizit setzt sich zusammen aus Mindererträgen in Höhe von rd. 273.600 € und Mehraufwendungen in Höhe von 32.200 €. Aufgrund des im Teilplan enthaltenen Haushaltsvermerkes zur unechten Deckung verpflichteten die zahlungswirksamen Mindererträge zu zahlungswirksamen Minderaufwendungen. Durch bereits entstandene Aufwandsverpflichtungen in Höhe des ursprünglichen Aufwandsbudgets erhöht sich die Summe der Mehraufwendungen somit auf insgesamt 305.800 €.

Es handelt sich um einen Ausgleich im Rahmen der Jahresrechnung 2013. Die Deckung erfolgt **nicht** aus aktuellen Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln 2013.

Im Detail begründen sich die Mindererträge / Mehraufwendungen wie folgt:

**Erträge**

Die Gründe für die Mindererträge liegen u. a. in den weit hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Besucherzahl, die sich bei rd. 100.000 Besuchern p.a. eingependelt hat, sowie (Teil-) Schließung in 2013 aufgrund Baumängel. Hieraus ergaben sich Mindererträge in Höhe von rd. 215.000 €.

Auch Erträge aus Sponsoring konnten mangels der hierfür eingerichteten, aber nicht besetzten Stellen nur zum Teil erwirtschaftet werden, Hier ergeben sich Mindererträge in Höhe von

80.000 €

Die Erträge aus Verkauf konnten aufgrund der geänderten Shop-Situation im Neubau, die sich noch nicht in den Planansätzen widerspiegelt, nicht in geplanter Höhe erzielt werden. Auch hier ergeben sich Mindererträge in Höhe von 16.000 €.

Den Mindererträgen standen Mehrerträge u. a. aus Gutscheilverkäufen, Veranstaltungen und Erstattung aus Versicherungsleistungen in Höhe von rd. 37.400 € gegenüber, so dass sich per Saldo vorgenannter Minderertrag in Höhe von 273.600 € ergibt.

### **Aufwendungen**

Die Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 305.800 € teilen sich wiederum auf in Ständige Sammlung in Höhe von rd. 101.500 € sowie Sonderausstellungen in Höhe von 204.300 €. Die Gründe für die Überschreitungen stellen sich wie folgt dar:

#### Ständige Sammlung, hier: Bewachung

Aufgrund der defekten Sprinkleranlage war das RJM gezwungen, ab Oktober 2013 Brandwachen einzusetzen. Der Mehraufwand belief sich auf rd. 70.000 € bis Ende des Jahres.

Um darüber hinaus im Rahmen der Mängelbeseitigung Arbeiten durchführen zu können, war der Einsatz von zusätzlichen Bewachungskräften notwendig, da die Handwerkerfirmen aus sicherheits- und versicherungstechnischen Gründen sich nicht unbeaufsichtigt im Haus, insbesondere im Ausstellungs- und Depotbereich, bewegen dürfen. Der Mehraufwand belief sich auf 40.000 €.

Ebenso war in 2013 aufgrund des nicht durchgeführten Umzuges der Altbau am Ubierring noch in Betrieb. Hier fielen Aufwendungen für Bewachung (Pfortner) und Grundsteuer/Hausgebühren in Höhe von rd. 60.000 € an.

Ein Teilbetrag der Mehraufwendungen der Ständigen Sammlung konnten durch Einsparungen im eigenen Teilplan in 2013 gedeckt werden, so dass nach Abzug der Minderaufwendungen der Anteil der Ständigen Sammlung am Defizit rd. 101.500 € betrug.

#### Zusammenfassung der Mehraufwendungen

➤ Mehraufwendungen Brandwachen	- 70.000 €
➤ Mehraufwendungen Mängelbeseitigung	- 40.000 €
➤ Mehraufwendungen Bewachung Altbau	- 60.000 €
➤ Minderaufwendungen Teilplanzeile 13 + 16	+ 68.500 €
➤ <b>Summe Mehraufwendungen Ständige Sammlung</b>	<b>- 101.500 €</b>

#### Sonderausstellungen

Der Anteil der Sonderausstellungen am Defizit in 2013 beläuft sich auf rd. 204.300 €. Dieses teilt sich auf die einzelnen Sonderausstellungen wie folgt auf:

Die Sonderausstellungen Rama und Sita (21.04.-21.10.2011) sowie Nomad (05.10.-20.10.2012) schlossen mit -2.100 € nahezu ausgeglichen ab.

Die Sonderausstellung Albert Watson (28.04.-28.07.2013) verursachte in 2013 einen Fehlbetrag von rd. 13.700 €. Die Sonderausstellung war eine Übernahme aus Hamburg (Deichtorhallen). Dort erzielte die Ausstellung ausgesprochen gute Besucherzahlen, auf deren Grundlage die Besucherzahlen für Köln kalkuliert wurden. Leider wurden diese Besucherzahlen in Köln nicht annähernd erreicht, so dass ein entsprechendes Defizit entstand. Die Abweichung gegenüber dem Kostenplan lag somit bei rd. 20% und konnte unterjährig nicht kompensiert werden.

Die Sonderausstellung Sammlung Ludwig (29.09.2012-03.03.2013) schloss 2013 mit einem Fehlbetrag von rd. 26.600 € ab. Es war vorgesehen, die Sonderausstellung durch eigenes Personal des Museums zu kuratieren. Aufgrund Dauererkrankung der Kuratorin musste, um die Ausstellung nicht zu gefährden, eine externe Kuratorin eingestellt werden. Darüber hinaus wurde die Laufzeit der Ausstellung verlängert, so dass höhere Bewachungsleistungen anfielen. Auch mussten die erwarteten Besucherzahlen im Laufe der Ausstellung nach unten korrigiert werden. Hierüber wurde im September 2012 dem Ausschuss Kunst und Kultur ein fortgeschriebener Kostenplan vorgelegt.

Die Sonderausstellung TAPA (12.10.2013-27.04.2014) schloss in 2013 mit einem Fehlbetrag von rd. 161.900 € ab. Dieser ist im Wesentlichen auf geringere Erträge bei den Eintrittsentgelten und Verkaufsartikeln zurück zu führen. Des Weiteren entstanden gegenüber dem Kostenplan erhebliche Mehraufwendungen.

Dieses lag zum einen an zwingend gestiegenen Aufwendungen im Rahmen des Leihverkehrs, sowie zum anderen an zwingend notwendigen höheren Bewachungskosten. Für die Kalkulation der Leihgaben wurden die Aufwendungen im Rahmen der Sonderausstellung afropolis (Sonderausstellung 2010/11) zu Grunde gelegt.

Leider stellte sich im weiteren Planungsverlauf heraus, dass die Aufwendungen für Leihgaben aus Neuseeland und insbesondere Australien um ein vielfaches höher lagen. Zum einen lag dies an sehr viel höheren Reisekosten der Kuriere (Flüge und Tagesgelder) als auch die unerwartet hohen Leihgebühren (hier: Australian National Museum).

Zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens war es ausstellungstechnisch nicht mehr möglich, auf die Leihgeber (Nationalmuseen Neuseelands und Australiens) zu verzichten. Im ersteren Fall hätten wir keine Unterstützung bei der Arbeit mit den Diasporagemeinden in Auckland und im zweiten keine Tapa-Exponate aus Vanuatu mit hochkarätiger Dokumentation und indigene Begleitung durch das Kulturcenter Vanuatus erhalten. Damit wäre eines der wesentlichen Ziele der Ausstellung, den Pazifik regional mit rezenten Kunstwerken abzudecken, hinfällig und somit auch die Förderung der meisten Geldgeber fraglich geworden.

Die Bewachungskosten der Sonderausstellungen mussten zudem aufgrund von Leihgebervorgaben und der speziellen Ausstellungsarchitektur gegenüber der Planung und Kalkulation angepasst werden. Einsparpotentiale in anderen Bereichen konnten im Laufe des Projektverlaufes nur noch bedingt und nicht in ausreichender Form umgesetzt werden.

#### Zusammenfassung der Mehraufwendungen Sonderausstellungen

➤ Mehraufwendungen Watson	- 13.700 €
➤ Mehraufwendungen Sammlung Ludwig	- 26.600 €
➤ Mehraufwendungen TAPA	- 161.900 €
➤ Div. Sonderausstellungen (Rama und Sita/Nomad)	<u>- 2.100 €</u>
➤ <b>Summe Mehraufwendungen Sonderausstellungen</b>	<b>-204.300 €</b>

Finanzierung und Deckung des Mehrbedarfes:

Insgesamt ergibt sich ein Mehraufwand in Höhe von 305.800 € für das Jahr 2013, der nicht aus dem Budget des Rautenstrauch-Joest-Museums gedeckt werden kann. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Aufwandsermächtigungen im Haushaltsjahr 2013 im Teilplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum in der Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen).

Grund für die Wenigeraufwendungen im Jahr 2013 waren einerseits die erfolgreichen Sonderausstellungen. Hier wurden erhebliche Mehrerträge erzielt. Diese führten zu Überkompensation im Bereich der Aufwendungen. Durch den Einsatz eigener Kräfte konnte zudem Sachaufwand eingespart werden. Beide Gründe führten zu einem positiven Ergebnis des Teilplanes.

Nach Deckung aus vorgenanntem Teilplan ist das Defizit des Teilplans 0404 – Rautenstrauch-Joest-Museum gedeckt und das Haushaltsjahr 2013 ausgeglichen.